

Einleitung

Durch die Abbildung auf der 20-Rappen-Briefmarke der Ausgabe 1978 von Georg Malin hat die historische Hofstätte Nr. 46/47 über die Landesgrenzen hinaus Aufmerksamkeit geweckt (Abb. 2). In exponierter Lage und unübersehbar steht die geschlossene Gruppe verschiedener Bauten und Bauteile im Triesener Oberdorf in der Strassengabelung gleich gegenüber der Kirche und lässt eine reichhaltige Entstehungsgeschichte erahnen (Abb. 1).

Im September 1985 ersucht uns die Gemeinde Triesen als Eigentümerin der beiden Liegenschaften um baugeschichtliche Bewertung der Häuser¹ – Nr. 46 ist noch bewohnt, Nr. 47 steht seit Jahren leer, die einstigen Landwirtschaftsbetriebe sind längst aufgegeben worden. Auf unseren Bericht² hin entscheidet sich der Gemeinderat grundsätzlich für einen Erhalt der geschichtsträchtigen Bauten.³ Nach Räumung des Wohnhauses 46 erhalten wir die Gelegenheit, die Bauten durch punktuelle Entputzungen zu untersuchen und Hölzer dendrochronologisch zu datieren. Die Arbeiten werden im September und Oktober 1986 durchgeführt, wobei unser besonderes Augenmerk den beiden Wohnteilen gilt, die Ökonomiebauten dokumentieren wir summarisch – sie sind noch mit Gerätschaften überstellt.⁴

Anlässlich der 1989 bis 1991 stattfindenden Umbauarbeiten mit Abbrüchen und Entputzungen erhalten wir weitere Einblicke in bisher verborgene Bauzeugen.⁵

Mittlerweile sind die Umbauarbeiten abgeschlossen und die Häuser wieder bewohnt; allerdings ist nur das Wohnhaus Nr. 46 erhalten geblieben und bezeugt – sorgfältig restauriert – Beständiges und Vergängliches, mahnt zur Achtung von Zeit und Schaffen. Das Wohnhaus 47 und alle Ökonomiebauten sind abgebrochen und durch Neubauten ersetzt worden.

1) Brief vom 26. September 1985 des Gemeindebaubüros Triesen

2) Unser Vorbericht per 16. November 1985 an die Gemeindeverwaltung Triesen; mit kurzer Darstellung oberflächlich erkennbarer Befunde

3) Gemeinderats-Sitzung vom 14. Januar 1986 und Brief vom 15. Januar 1986 an uns

4) Unser 2. Vorbericht per Oktober 1986 an die Gemeindeverwaltung Triesen; mit Beschrieb, Plänen, Zeichnungen und Photographien

5) Unser Untersuchungsnachtrag per 10. August 1989 an die Gemeindeverwaltung Triesen



Seite 243:
Abb. 1: Westansicht mit
Stallscheune und Wohn-
haus 46

Abb. 2: Briefmarke der
Serie «Bauten», Ausgabe
1978, von Georg Malin